

Die Alprechtshölzer oder Beigla der Alpgenossenschaft Großsteg in der Gemeinde Triefenberg.

Von David Bed.

In meiner Arbeit über die Hauszeichen von Triefenberg in Bd. 40 des Jahrbuches des Histor. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein habe ich auch die mit Hauszeichen versehenen Alprechtshölzer oder „Beigla“ erwähnt, die früher in der Gemeinde Triefenberg in Gebrauch waren. In Band 16 des Jahrbuches hat Josef Frommelt diese Hölzer beschrieben und erwähnt, daß sie nicht mehr vorhanden seien. Pfarr-Resignat Fridolin Ischugmell hat sich nun in verdankenswerter Weise bemüht, in Triefenberg nach den verschwundenen Beigla zu suchen. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt; er hat wenigstens einen Teil der Hölzer, nämlich den ganzen Beiglabund der Alpgenossenschaft Großsteg auf dem Estrich des Pfarrhauses in Triefenberg gefunden. (Siehe Tafel I oben.)

Es dürfte wohl von allgemeinem Interesse sein, wenn hier über diese hölzernen Dokumente im allgemeinen und dann im besonderen noch über die Triefenerberger Beigla etwas gesagt wird.

Schon lange bevor der Mensch die Schrift kannte, hatte er das Bedürfnis, sein Eigentum, besonders Gebrauchsgegenstände, mit seiner Eigentumsmarke zu kennzeichnen. Ebenso gebrauchte er Merkzeichen und einfache Zahlenzeichen. Holzstücke oder Holzstäbe waren ein sehr geeignetes Material, um darauf diese einfachen Zeichen einzukerben. Man spricht daher von Kerbhölzern oder Kerbstöcken. (Sprichwörtlich: Etwas auf dem Kerbholz haben.) Ihr Gebrauch geht jedenfalls in die Urzeit zurück und ist bei primitiven Völkern heute noch üblich. (Vergl. Weule, Vom Kerbstock zum Alphabet, Kosmos, Stuttgart.) Bei uns kannte man den Gebrauch gewisser Arten von Kerbhölzern, der sogenannten Alpscheiter oder Beigla, in der Gemeinde Triefenberg bis in die neueste Zeit, d. h. bis etwa Mitte des letzten Jahrhunderts.

Nach dem Zweck und Inhalt der Kerbhölzer unterscheidet Stebler in seinem Aufsatz über „Die Hauszeichen und Teflen